



Kantonsrat

Sitzung vom: 27. Juni 2011, vormittags

Protokoll-Nr. 276

Nr. 276

Postulat Durrer Guido und Mit. über die Nutzung des Sportzentrums Allmend (P 7). Teilweise Erheblicherklärung

Guido Durrer begründet das am 20. Juni 2011 eröffnete Postulat über die Nutzung des Sportzentrums Allmend. Er kann mit dem Antrag des Regierungsrates auf Teilweise Erheblicherklärung leben.

Im Namen des Regierungsrates ist Finanzdirektor Marcel Schwerzmann bereit, das Postulat teilweise entgegenzunehmen. Die schriftliche Begründung lautet wie folgt:

"Wir haben Ihrem Rat mit der Botschaft B 53 vom 8. April 2008 den Entwurf eines Dekrets über einen Sonderkredit für die Miete und den Ausbau einer Doppelturnhalle in der Sportarena Allmend, Luzern, zugestellt. Dem Dekret haben Sie am 28. April 2008 zugestimmt. Das fakultative Referendum wurde nicht ergriffen. In der Botschaft haben wir Ihnen dargelegt, dass der Bedarf für die zwei Turnhallen mit Theorieraum für die Ausbildung der künftigen Lehrpersonen der Sekundarstufe 1, der Primarstufe und der Kindergarten-/Unterstufe ausgewiesen ist. Weiter haben wir dargelegt, dass ausserhalb der Nutzungszeiten der PHZ der Hochschulsportcampus Luzern Turnlektionen durchführen und ihren Bedarf grossmehrheitlich abdecken kann. Weitere Bedürfnisse seitens der Hochschule, der Universität und der PHZ wurden zu diesem Zeitpunkt nicht angemeldet.

Im Planungsbericht über die Immobilienstrategie des Kantons Luzern B 139 vom 12. Januar 2010, haben wir Ihnen die geplanten Massnahmen im Bereich der tertiären Bildung detailliert dargelegt. Mit dem Bezug des neuen Gebäudes an der Frohburgstrasse 3, Luzern, (ehemaliges Postbetriebsgebäude) im Sommer 2011 erhalten die Universität Luzern und die PHZ neue, zweckmässig eingerichtete Räumlichkeiten. Zum Planungsbericht haben Sie verschiedene Bemerkungen an den Regierungsrat überwiesen. Unter anderem haben Sie verlangt, dass neue Vorhaben im Bereich tertiäre Bildung nur aufgrund einer verbindlichen beziehungsweise bewilligten Bedarfsplanung entschieden werden. Diesen von Ihnen verlangten Planungsbericht werden wir Ihnen in der zweiten Hälfte des Jahres 2011 zustellen. Mit der Botschaft B 158 vom 27. April 2010 zum Entwurf eines Dekrets über einen Sonderkredit für die Miete von Schul- und Büroräumen für die Hochschule Luzern und die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern haben wir Ihnen schliesslich unser Konzept zur Nutzung respektive Kündigung der bisherigen Mieten der Universität Luzern, der Hochschule Luzern und der PHZ dargelegt. Die Nutzung von Räumen im Sportgebäude der Überbauung Sportarena Allmend war zu diesem Zeitpunkt kein Thema.

Mit dem Postulat P 7 verlangen Sie vom Regierungsrat Abklärungen beziehungsweise Antworten zur Nutzung von Räumlichkeiten im Sportgebäude Allmend durch den Kanton Luzern. Wir nehmen zu Ihren Anträgen wie folgt Stellung:

1. Die PHZ und der Hochschulsportcampus Luzern werden die beiden Sporthallen grossmehrheitlich selber nutzen. Selbstverständlich werden freie Kapazitäten der beiden Sporthallen, gegen Entschädigung, Dritten zur Verfügung gestellt. Die PHZ und der Hochschulsportcampus Luzern werden nach Bedarf die Nutzung der übrigen im Gebäude angebotenen Leistungen im Rahmen der Möglichkeiten prüfen. Damit ist die Synergienutzung aller Leistungen des Sportgebäudes gewährleistet.
2. Wir sind nicht bereit, weitere Mietflächen im Sportgebäude für die Ausbildung der PHZ, Kurse der Sportförderung, Administration des Hochschulsportes und weiterer Nutzer zu mieten. Diese Nutzungen sind nicht ortsgebunden und sollen daher im Rahmen der weiteren Pla-

nung auf der Grundlage der Immobilienstrategie des Kantons Luzern realisiert werden. Diese sieht einen mittel- bis langfristigen Ausbau des Standortes Horw für die Hochschule Luzern und die PHZ vor. Wir sind auch nicht bereit, die sehr hohen Mietzinsen im Sportgebäude Allmend für Büronutzungen zu bezahlen. Wir haben dazu zu Ihrer Anfrage A 515 dringliche Anfrage Stucki Walter namens der PFK über die Neumiete von Verwaltungsräumen in der Überbauung Citybay durch die Hochschule Luzern dargelegt, dass der Regierungsrat nicht bereit ist, übermässige Mietzinsen zu bezahlen und den Entscheid der Hochschule Luzern für die Miete Citybay nicht unterstützt hat.

3. Die Sportförderung wird neu dem Gesundheits- und Sozialdepartement zugeteilt. Die Organisationsstruktur innerhalb des Departements wird zurzeit definiert. Mittel- bis langfristig sollen die Verwaltungseinheiten des Kantons Luzern in einem zentralen Verwaltungsgebäude im Raum Seetalplatz zusammengefasst werden. Im Übrigen verweisen wir Sie auf unsere Ausführungen zu Punkt 2.

Wir wollen, wie auch vom Postulanten gefordert, die optimale Nutzung der Räumlichkeiten im Sportgebäude erreichen. Deshalb koordinieren wir bereits jetzt schon den Gebrauch der beiden Sporthallen durch Dritte. Wir lehnen es dagegen kategorisch ab, weitere Mietflächen für die kantonale Verwaltung, die PHZ und den Hochschulsport zu mieten.

Im Sinne unserer Ausführungen beantragen wir Ihnen, das Postulat teilweise erheblich zu erklären."

Guido Durrer erklärt, er sei grundsätzlich mit der Antwort des Regierungsrates einverstanden und könne mit der teilweisen Erheblicherklärung leben. Erstaunt sei er darüber, dass die Sportverwaltung die zukünftige Raumfrage zu klären. Der Vorstoss sei innovativ und zukunftsorientiert. Universität und Hochschule seien ständig in Bewegung und in einem starken Wachstumsprozess. Gerade deshalb wäre es zweckmässig die Raumfragen im Hinblick auf die Zukunft zu prüfen und den Sport zentralisiert zu behandeln.

Felicitas Zopfi sagt, aufgrund der Antwort müsse angenommen werden, dass der Regierungsrat von offiziellen Anfragen über Dienststellen keine Kenntnis habe. Es treffe zwar zu, dass im Jahr 2008 keine weiteren Mietbegehren gestellt worden seien, aber die Direktbetroffenen seien auch erst viel später über den Dekretsbeschluss informiert worden. Für sie habe sich damit die Ausgangslage verändert. Den Verantwortlichen der Pädagogischen Hochschule Luzern (PHZ) sei rasch klar geworden, dass eine Verlegung der gesamten Sportausbildung in die Allmend sinnvoll wäre. Im März 2009 sei ein erster begründeter Antrag auf Zumietung von Büroräumlichkeiten gestellt worden. Dies insbesondere auch mit Blick auf ein künftiges Sportlehrdiplom für die Sek. Stufe II, wofür ein entsprechendes Konzept bestanden habe. Die Ausbildung könne aufgrund der Bundessubventionen praktisch kostenneutral erfolgen. Gemäss Auskunft der PHZ würden bereits ein paar wenige Studierende diese Kosten amortisieren. Die gesamte Ausbildung gewinne mit dem Standort Allmend an Attraktivität und dürfte noch mehr Studierende anlocken. Im Juni 2010 erfolgte eine neue Anfrage auf dem Dienstweg, und im April 2011 wurde nachgehakt. Eine verbindliche Antwort blieb jedoch bis heute aus. Das Fazit sei, dass der Dienstweg offensichtlich nicht funktioniere. Die legitimen Bedürfnisse der Auszubildenden seien offensichtlich zu wenig ernst genommen worden. Die PHZ habe den Bedarf mehrfach ausgewiesen. Es brauche dringend fünf Arbeitsplätze auf der Allmend. Die gesamte sportdidaktische Ausbildung von Lehrpersonen erfolge auf der Allmend. Neben der Sporthalle stehe lediglich ein Seminarraum zur Verfügung. Das bedeute, dass die Dozierenden von der Sporthalle Allmend in ein Büro in der Stadt gehen müssten, um Material zu holen oder Studienberatungen und Besprechungen durchzuführen. Diese Verschiebung könne mehrmals am Tag notwendig werden. Das verhindere ein effizientes und teamorientiertes Arbeiten. Das sei schlicht und einfach unzumutbar. Man halte am Postulat fest und verlange, dass die ganze Angelegenheit noch einmal gründlich überprüft werde.

Im Namen des Regierungsrates nimmt Finanzdirektor Marcel Schwerzmann Stellung. Marcel Schwerzmann unterscheidet zwischen Sportlektionen und Büroarbeitsplätzen. Gemäss damaliger Botschaft miete man auf der Allmend Turnhallen und Theorieräume, weil das auch zur praktischen Ausbildung gehöre. Es sei dagegen nie von Büroarbeitsplätzen die Rede gewesen. Die Behauptung es fehle an geeigneten Büroarbeitsplätzen sei zurückzuweisen, denn am 1. September werde das neue Universitätsgebäude mit top Arbeitsplätzen eingeweiht. Auch das Argument des mehrfachen Hin- und Herfahrens könne er nicht gelten lassen, denn in diesem Fall sei einfach schlecht organisiert worden. Die Büroarbeitsplätze müssen zusammengehalten

werden. Dazu gebe es das gemeinsame neue Universitätsgebäude. Er erinnere zudem an die Immobilienstrategie, welche sage, wohin die Arbeitsplätze langfristig gehörten. Die Zentralisierung des gesamten Sports verfange auch nicht, da Sport im ganzen Kanton stattfindet. Aus all diesen Gründen wolle man auf der Allmend keine Büroräume mieten, zumal der Preis im Bereich der City-Bay wäre. Das sei schon einmal ausdiskutiert worden. Gegen Koordination sei nichts einzuwenden, weshalb man eine teilweise Erheblicherklärung sehe. Die Ratsmehrheit spricht sich für eine teilweise und gegen eine vollumfängliche Erheblicherklärung aus.

Die Ratsmehrheit spricht sich für eine teilweise und gegen eine vollumfängliche Erheblicherklärung aus.